

Inhalt

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	13
I. Einleitung	15
1. Zielsetzung und Fragestellung	16
2. Methode der Analyse	18
3. Charakterisierung des friesischen Rechts im Mittelalter	18
4. Der Forschungsstand	21
4.1 Die Quellenlage	22
4.2 Westerlauwersch Friesland: das Schulzenrecht in den Primärquellen	25
4.3 Sonstige Quellen	27
II. Kurzüberblick über die friesische Geschichte	29
1. Zur Begriffsbestimmung	29
2. Politische Entwicklungen	32
3. Die Friesische Freiheit: Dichtung und Wahrheit	36
4. Fazit	40
III. Die Datierung des Älteren Schulzenrechts	43
1. Einführung	43
2. Die Rahmenbedingungen für Rechtstexte in der friesischen Volkssprache	49
2.1 Die Wikingerereignisse in Friesland als Datierungskriterium	53
2.2 Friesland in der Wikingerzeit	54
2.3 Bewaffnete Konflikte	57

2.4 Wahrnehmung der Wikinger in Friesland	59
3. Rekonstruktion der friesischen Geschichte als identitätsstiftende Erzählung	62
4. Fazit	64
IV. Die am Verfahren beteiligten Personen	67
1. Asega	68
1.1 Der Asega im Älteren Schulzenrecht	70
1.1.1 <i>dela/delane</i>	71
1.1.2 <i>tioghe/tiuga</i>	72
1.1.3 Sonstige Tätigkeiten	73
1.2 Der Asega als Urteilsverkünder	73
1.3 Zwischenfazit	80
2. Der Schulze	82
2.1 Der Schulze im Älteren Schulzenrecht	85
2.1.1 <i>banne/ban</i>	85
2.1.2 Sonstige Tätigkeiten	87
2.2 Der Schulze als richterlicher Beamter	91
2.3 Zwischenfazit	93
3. Der Frana	94
3.1 Der Frana im Älteren Schulzenrecht	95
3.2 Der Frana als Vertreter des Herrn	96
3.3 Zwischenfazit	101
4. Der Graf	103
4.1 Der Graf im Älteren Schulzenrecht	104
4.2 Der Graf als Vertreter der königlichen Herrschaft	106
4.3 Zwischenfazit	109
5. Der Vogt und der Banner	111
5.1 Der Vogt im Älteren Schulzenrecht	111
5.2 Der Vogt als Interessenvertreter des Grafen	111
5.3 Der Banner	113

5.4 Der Banner im Älteren Schulzenrecht	114
5.5 Der Banner als Gerichtsdienner	114
5.6 Fazit	115
V. Die Struktur der Gerichte	119
1. Einführung	119
2. Kennzeichnung des mittelalterlichen Rechts in Drenthe	120
3. Die Gerichtsverfassung im Älteren Schulzenrecht	124
3.1 Das <i>thing</i> als historisches Phänomen	124
3.2 Das <i>thing</i> im Älteren Schulzenrecht	128
3.3 <i>bodthing</i> und <i>fimelthing</i>	132
3.4 Zwischenfazit	144
3.5 <i>afte thing</i> und <i>hof</i>	147
4. Fazit	155
VI. Das Gerichtsverfahren	157
1. Einführung	157
2. Die Verfahrensgrundzüge	163
3. Die Klage	167
3.1 Auswertung	172
3.1.1 <i>klagia/upklagia</i>	172
3.1.2 <i>opsprecke</i>	174
3.1.3 <i>halere</i>	175
3.1.4 <i>greta/gretwerde</i>	176
3.1.5 <i>oenthinghere/thinghia/thingat</i>	176
3.1.6 <i>askia</i>	177
3.2 Zwischenfazit	177
4. Die Vorladung	178
5. Rede und Gegenrede	182

VII. Das Beweisverfahren	185
1. Einführung	185
2. Der Eid und Eideshilfe	187
2.1 Übersicht Beweisthematik/Anzahl der Eideshelfer im Älteren Schulzenrecht	194
2.1.1 Der Eineid	195
2.1.2 Der Eid mit einem Eideshelfer	203
2.1.3 Der Eid mit fünf Eideshelfern	204
2.1.4 Der Eid mit zwölf Eideshelfern	210
3. Zwischenfazit	212
4. Die Zeugen	215
4.1 Einführung	215
4.2 Übersicht Beweisthematik/Anzahl der Zeugen im Älteren Schulzenrecht	220
4.2.1 Die Königszeugen	221
4.2.2 Zwei Zeugen	225
4.2.3 Vier Königszeugen	226
4.2.4 Sieben Königszeugen	228
4.2.5 Königszeugen mit Asega, Schulze und Vogt	236
4.2.6 Die Nachbarn/Dorfgenossen	242
5. Fazit	244
VIII. Die Ordalien	247
1. Einführung	247
2. Der Zweikampf im Älteren Schulzenrecht	249
2.1 <i>Fan da swirdkempa</i> (Kap. 43)	249
2.2 Auswertung	250
2.3 <i>Fan strijdwerdigha scette</i> (Kap. 44)	255
2.4 Auswertung	257
2.5 <i>Fan dae stedum</i> (Kap. 46)	263
2.6 <i>Fan der vta</i> (Kap. 47)	263

2.7 Auswertung	264
2.8 <i>Fan dae strijdede</i> (Kap. 45)	265
2.9 Auswertung	266
3. Exkurs: Zweikampf als Abrüstungsphänomen in der Kurzerzählung <i>Þorstein Þátr stangarhöggs</i>	271
3.1 Die Konfrontation zwischen Bjarni und Þorstein	277
4. Zwischenfazit	278
5. Der Kesselfang	281
5.1 Einführung	281
5.2 Der Kesselfang im Älteren Schulzenrecht	284
5.2.1 <i>Fan dae ketelordele</i> (Kap. 39)	284
5.2.2 <i>Fan dae kempa</i> (Kap. 40)	284
5.2.3 Auswertung	284
5.2.4 <i>Fan dae ordele</i> (Kap. 41)	291
5.2.5 Auswertung	291
5.2.6 <i>Fan des ketelis infanghe</i> (Kap. 42)	294
5.2.7 Auswertung	295
6. Fazit	297

IX. Spuren des kanonischen Rechts im Älteren

Schulzenrecht	301
1. Einführung	301
2. Kurzer Grundriss des romanisch-kanonischen Prozessrechts	311
3. Das Verfahrensrecht	314
4. Der Urkundenbeweis	316
5. Zeugenbeweis	319
6. Erweiterung des Notorietätsbegriffs	326
7. Fazit	329

X. Zusammenfassung der Ergebnisse	331
--	-----

Quellen- und Literaturverzeichnis	341
I. Quellen	341
II. Literatur	343